Geschrieben von: Lorenz
Dienstag, den 06. März 2018 um 13:18 Uhr

Gegen einen 29-Jährigen lag bereits ein Haftbefehl vor

Erfolgreiche Razzia gegen die Drogenszene im Weserbergland: Eine "nicht geringe Menge Kokain" aufgefunden, Marihuana sichergestellt, Indoorplantage entdeckt

Dienstag 6. März 2018 - **Hameln (wbn). Der Schlag gegen die Drogenszene im Weserbergland war gründlich vorbereitet:.**

Die Ermittlungen wegen „Handeltreiben mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge“ begannen nach Angaben der Polizei im September 2017 zunächst gegen einzelne Tatverdächtige. Im Januar 2018 konnten durch weitere Ermittlungen der Polizei Hameln zwölf Tatverdächtige im Alter von 22 bis 40 Jahren identifiziert werden.

Fortsetzung von Seite 1

Der Kreis der Tatverdächtigen wird dem Kern der örtlichen Drogenszene für Marihuana und Kokain zugerechnet. In einer gemeinsamen Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Hannover und der Polizei Hameln wird nach dem heutigen Einsatz folgende Bilanz gezogen:

Anlässlich der Durchsuchungen wurden nunmehr

- bei 2 Tatverdächtigen eine nicht geringe Menge Kokain

aufgefunden,

- bei 7 Tatverdächtigen Marihuana aufgefunden,

- in einer Wohnung in Emmerthal-Kirchohsen drei Dutzend

Marihuana-Pflanzen in einer (professionellen) Indoor-Plantage

entdeckt,

- in fast jeder Wohnung Utensilien für den Drogenkonsum

aufgefunden.

Die abschließende Bewertung der aufgefundenen und sichergestellten Drogen, wie auch die Analyse über den Wirkstoffgehalt und den Verkaufswert, erfolgen – so die Polizei weiter - im Rahmen der weiteren Ermittlungen.

Bei fünf Tatverdächtigen wurden darüber hinaus sechs Schreckschusswaffen, ein Schlagstock, ein Schlagring und zwei als Taschenlampe getarnte Elektroschockgeräte aufgefunden.

Gegen einen der Tatverdächtigen (29), aus Hameln, liegt bereits ein Haftbefehl des Amtsgerichtes Hannover vor. Der 29-Jährige wurde der Justizvollzugsanstalt zugeführt. Bei zwei weiteren Tatverdächtigen wird auf Grund der aufgefundenen nicht geringen Menge Kokain die Beantragung von Haftbefehlen geprüft. Es wurden elf der von der Durchsuchung betroffenen Tatverdächtigen erkennungsdienstlich behandelt.